

NEWSLETTER

SHK - Innung Esslingen / Nürtingen

IFH/Intherm +++ Heizung modernisieren +++ Politik trifft Handwerk +++
Heizungsbranche schlägt Alarm +++ Verbände fordern Investitionsoffensive
+++ Neue Horizonte entdecken +++ Realisierbare Wärmewende +++ BMF-
Schreiben zur E-Rechnung



Willkommen



Albrecht Lohri - Obermeister

Sehr geehrte Mitgliedsbetriebe,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung verändert unser Handwerk Schritt für Schritt – und mit der Künstlichen Intelligenz (KI) steht nun ein weiterer großer Entwicklungssprung bevor. Was vor wenigen Jahren noch nach Zukunftsmusik klang, ist heute bereits in vielen Betrieben Realität: KI unterstützt bei der Planung und Dokumentation von Projekten, hilft bei der Angebotserstellung, analysiert Energieverbräuche und kann sogar in der Kundenkommunikation wertvolle Dienste leisten.

Gerade im SHK-Handwerk eröffnet KI spannende Chancen: Sie kann Arbeitsprozesse vereinfachen, Fachkräfte entlasten und die betriebliche Effizienz steigern. KI ist kein Ersatz für handwerkliches Können – aber ein starkes Werkzeug, um es gezielter und wirtschaftlicher einzusetzen. Deshalb wird es in den kommenden Jahren immer wichtiger, auch im Bereich der digitalen Kompetenzen Schritt zu halten und Mitarbeiter entsprechend zu qualifizieren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Albrecht Lohri

Fast ausgebucht

Jubiläumsmesse IFH/Intherm zu 90 Prozent ausgebucht

Im Jahr 2026 blickt die IFH/Intherm auf fünf Jahrzehnte Innovation, Netzwerken und technologische Entwicklung zurück. Gleichzeitig bietet sie der Branche eine Bühne für neue Impulse, Austausch und die Mitgestaltung der Zukunft.

Auf der Messe kommen traditionell Fachhandwerk, Industrie und Marktpartner zusammen, um Neuheiten und Praxislösungen anzusehen sowie sich persönlich auszutauschen. Vom 14. bis 17. April 2026 in Nürnberg lädt die IFH/Intherm die Sanitär, Haus- und Gebäudetechnikbranche zum wichtigsten Treffen des Jahres ein.

Die Vorbereitungen für die IFH/Intherm 2026 laufen auf Hochtouren. Schon jetzt sind rund 90 Prozent der Messeflächen belegt, mehr als 320 Aussteller haben ihre Teilnahme bestätigt. Für interessierte Unternehmen besteht aktuell noch die Möglichkeit, eine der letzten freien Flächen zu sichern. Weitere Infos zur Messebeteiligung und Anmeldung gibt es online unter: www.ifh-intherm.de

„Seit 50 Jahren ist die IFH/Intherm ein fester Termin im Kalender der SHK-Branche – traditionsreich, aber stets am Puls der Zeit. Auch 2026 bleibt sie der zentrale Treffpunkt, an dem die aktuellen Themen und Innovationen für Handwerker, Fachplaner und die

Industrie im Mittelpunkt stehen.“, erklärt Oliver Gossmann, Leiter der IFH/Intherm bei der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH.

2026 stehen fünf zentrale Themenbereiche im Fokus, die sich nicht nur bei den Ausstellern, sondern auch in Vorträgen, Talks und Start-up Pitches wiederfinden.

Baddesign und Sanitärtechnik:

Trends und Lösungen für modernes, nachhaltiges Baddesign

Wärme- und Energiesysteme:

Effiziente Heiztechnologien, Wärmepumpen und hybride Systeme

Raumklima- und Lüftungssysteme:

Energieeffizienz, Komfort und gesunde Luftqualität

Haus- und Gebäudetechnik:

Vernetzte Systeme und smarte Gebäudesteuerung

Elektroinstallation, Energietechnik und Smart Home:

Digitalisierung und Sektorkopplung

Mit diesen Fokusthemen ist die IFH/Intherm 2026 die ideale Plattform, um Produkte, Innovationen und praxisnahe Lösungen für die Zukunft der Gebäudetechnik zu präsentieren.

Heizung modernisieren

Landespressekonferenz mit dem Umweltministerium

Anlässlich der gemeinsamen Landespressekonferenz mit dem Umweltministerium ruft Handwerk BW Verbraucher dazu auf, ihre Heizungsmodernisierung nicht weiter zu vertagen. Der Spitzenverband fordert von Bund und Land klare, verlässliche Rahmenbedingungen.

Die Fachbetriebe seien bereit, die Wärmewende praktisch umzusetzen, bräuchten dafür aber Planungssicherheit bei Gesetzen und Förderung.

„Wir wollen, dass die Wärmewende gelingt“, so Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW. Aber das sei kein Selbstläufer: „Seit dem Streit ums Heizungsgesetz herrscht leider große Verunsicherung. Das Handwerk steht bereit, doch unsere Betriebe und unsere Kunden brauchen Planungssicherheit und klare Förderbedingungen. Zuwarten ist keine Option.“

Reichhold betont die ökonomischen Vorteile des Umstiegs auf moderne Technik: „Klimafreundliches Heizen lohnt sich. Pellets und Wärmepumpen sind schon jetzt bis zu 40 Prozent günstiger als Gas und Öl.“ Wenn in weniger als zwei Jahren die CO₂-Preise anziehen, würde der Unterschied noch heftiger. Auf Wärmenetze zu warten, sei nicht vernünftig, so Reichhold: „Wärmenetze wird es für die meisten Menschen in Baden-Württemberg nicht geben. Dezentrale Heizungen bleiben für die meisten die richtige Lösung.“

Die Betriebe im Land verfügten über das nötige Know-how. Dennoch bremse Unsicherheit die Nachfrage, weil viele Kunden auf neue Programme warteten. „Jetzt braucht es Klarheit aus Berlin, was an Regeln gilt und was an Förderung bleibt.“

Dann kommt die Wärmewende in der Praxis voran“, so Reichhold. Um zu unterstützen, hat Handwerk BW im Rahmen des vom Umweltministerium eingeleiteten Wärmegipfel-Prozesses die Idee kommunaler Wärmebeiräte eingebracht. Sie sollen das Zusammenspiel von Kommunen, Energieversorgern, Handwerkern vor Ort stärken und aus Wärmeplänen greifbare Projekte machen, die realistisch sind.



Politik trifft Handwerk

Kampagnenauftritt „26 für 26“ beim Schlachtfest 2025

Mitte Oktober war es wieder so weit: Handwerk BW lud zu seinem traditionellen und politisch beliebten parlamentarischen Abend, dem „Schlachtfest“, ein. Auch der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg war mit seinem Vorsitzenden Stefan Menrath sowie Hauptgeschäftsführer Wolfgang Becker vertreten.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand der Auftakt der neuen Kampagne „26 für 26“. Das Maßnahmenpaket bündelt 26 konkrete Forderungen des Handwerks zur Landtagswahl am 8. März 2026 und wurde zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Regierung vorgestellt. Unter den Gästen waren auch die Fraktionsvorsitzenden, mehrere Ministerinnen und Minister sowie Landtagspräsidentin Muhterem Aras, die den Abend mit einer Rede eröffnete.

In acht zentralen Handlungsfeldern formuliert Handwerk BW klare Erwartungen an die künftige Landespolitik – von Bürokratieabbau und fairem Wettbewerb über Nachwuchs- und Fachkräftesicherung bis hin zu Bauen, Wohnen, digitaler Infrastruktur und Unternehmensnachfolge. Das Paket soll als

politische Leitlinie für Koalitionsverhandlungen und die kommende Legislaturperiode dienen. Auch der Fachverband SHK Baden-Württemberg war aktiv an der Ausarbeitung beteiligt und brachte eigene branchenspezifische Forderungen ein.

„Wir brauchen eine Politik, die Probleme ehrlich angeht und umsetzt. Die „26 für 26“ zeigen praxisnahe Wege zu weniger Bürokratie, mehr Wertschätzung für den Mittelstand und einer Stärkung der Bildungslandschaft“, betonte Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW.

Hauptgeschäftsführer Wolfgang Becker hob den Wert des persönlichen Austauschs hervor: „Solche Gespräche sind oft wertvoller als manch offizielle Sitzung. Die starke politische Präsenz zeigt, welchen Stellenwert das Handwerk in Baden-Württemberg genießt.“

Wie in jedem Jahr bot das Schlachtfest nicht nur Gelegenheit zum politischen Dialog und kollegialen Miteinander, sondern machte das Handwerk an zahlreichen Ständen auch hautnah erlebbar.

Heizungsbranche schlägt Alarm

Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Klimaziele in Gefahr

BDH und ZVSHK überreichen gemeinsames Forderungspapier an die Politik.

Im Rahmen der Deutschen Wärmekonferenz #connectingheat in Berlin haben der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) und der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) ein gemeinsames Forderungspapier an Staatssekretär Stefan Rouenhoff (BMWK) übergeben. Darin warnen beide Verbände vor den Folgen der anhaltenden Marktschwäche und fordern ein rasches politisches Gegensteuern.

„Seit fast zwei Jahren schrumpft der Absatz von Heizungen – 2025 wird voraussichtlich der niedrigste Stand seit über einem Jahrzehnt erreicht“, erklärte BDH-Präsident Jan Brockmann. Das gefährde Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Klimaziele. Verunsicherung durch das Gebäudeenergiegesetz, unklare Förderbedingungen und überzogene Erwartungen an die kommunale Wärmeplanung hätten das Vertrauen der Verbraucher deutlich geschwächt.

Auch ZVSHK-Präsident Michael Hilpert betonte die Bedeutung stabiler Rahmenbedingungen: „Industrie, Großhandel und Fachhandwerk stehen bereit, jährlich über eine Million Heizsysteme zu modernisieren – wenn Politik und Förderung endlich Verlässlichkeit schaffen.“

Das gemeinsame Papier nennt fünf Kernforderungen:

- klare gesetzliche Vorgaben,
- mehr Modernisierungsimpulse,
- langfristige Förderprogramme,
- stabile Energiepreise und
- eine technologieoffene Wärmestrategie.

Die Branche sieht sich bereit, mit innovativer Technik und qualifizierten Fachkräften die Wärmewende umzusetzen – vorausgesetzt, Politik und Wirtschaft ziehen an einem Strang.

Verbände fordern Investitionsoffensive

Öffentliche Gebäude zukunftsfest machen

Die Verbände BDH, BTGA, DENEFF, GEW und ZVSHK fordern Bund, Länder und Kommunen auf, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude endlich zur Priorität zu machen.

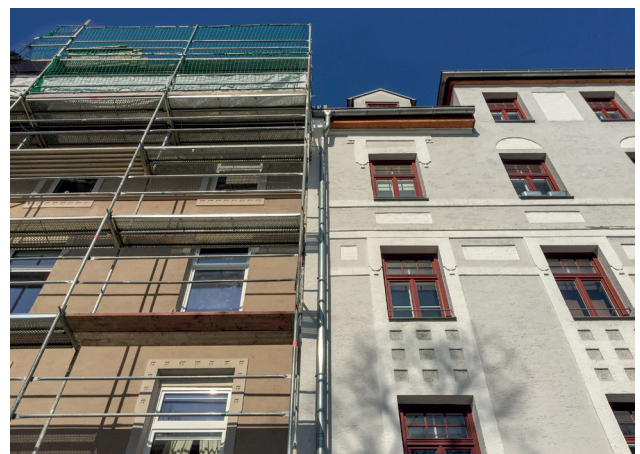
Viele Schulen, Kitas, Rathäuser und Kliniken sind marode und nicht für die Anforderungen eines klimaneutralen Gebäudebestands gerüstet.

Der Sanierungsstau ist enorm: Allein bei Schulen liegt er bei rund 68 Mrd. Euro, bei Kitas bei 11 Mrd. Euro. Insgesamt besteht ein Investitionsrückstand von über 215 Mrd. Euro – mit Folgen für Arbeitsbedingungen, Energieeffizienz und die Glaubwürdigkeit der Klimaziele.

Die Verbände betonen, dass öffentliche Gebäude ein Schlüssel zur Wärmewende sind. Jede Investition in Effizienzmaßnahmen senkt langfristig Kosten, schützt das Klima und entlastet Haushalte. Auch bei knappen Mitteln können erste Schritte wie Heizungsoptimierung, LED-Beleuchtung oder digitales Energiemonitoring umgesetzt werden.

Bund, Länder und Kommunen sollen vorhandene Sondervermögen gezielt für energetische Sanierungen nutzen und die Mitarbeitenden vor Ort in die Planungen einbeziehen.

„Wer jetzt in öffentliche Gebäude investiert, stärkt Demokratie, Lebensqualität und die öffentlichen Finanzen von morgen“, so die beteiligten Verbände.



Obermeister (m/w/d) ab 2027 gesucht!

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen sucht ab 2027 eine engagierte Persönlichkeit für die verantwortungsvolle Position des Obermeisters (m/w/d).

Über uns:

Die SHK-Innung Esslingen-Nürtingen vertritt die Interessen von Betrieben im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK). Mit einem starken Netzwerk, fachlichem Know-how und regionaler Verankerung setzen wir uns für die Förderung unseres Handwerks und die Weiterentwicklung unserer Branche ein.

Ihre Aufgaben:

Repräsentation der Innung nach außen, z. B. bei Veranstaltungen, Messen und gegenüber Behörden.

Förderung der Mitglieder durch Organisation von Weiterbildungen, Netzwerktreffen und fachlichen Austauschen.

Engagement für die Branche durch Vertretung der Interessen des SHK-Handwerks auf regionaler und überregionaler Ebene.

Koordination und Leitung von Innungssitzungen und Gremien.

Unterstützung des Vorstands bei strategischen und operativen Entscheidungen.

Ihre Profil:

Langjährige Erfahrung in der SHK-Branche, idealerweise als selbstständiger Unternehmer (m/w/d).

Führungskompetenz, Organisationstalent und Kommunikationsstärke.

Leidenschaft für das Handwerk und die Weiterentwicklung der SHK-Branche.

Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Belange der Innung einzusetzen.

Kenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des SHK-Handwerks.

Unser Angebot

Freuen Sie sich auf eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum – in einem starken Netzwerk engagierter Kolleginnen und Kollegen aus der SHK-Branche. Gemeinsam mit einem erfahrenen Innungsteam haben Sie die Möglichkeit, die Zukunft des SHK-Handwerks aktiv mitzugestalten.

Interesse geweckt?

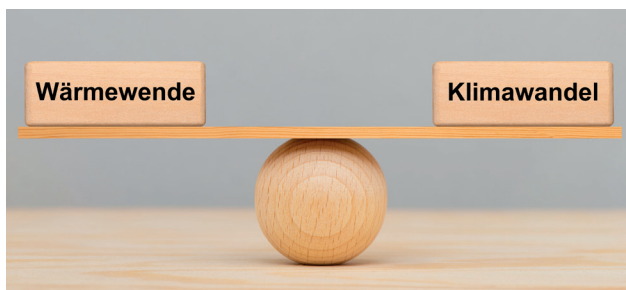
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie diese an info@shk-es-nt.de. Für Rückfragen steht Ihnen **Obermeister Albrecht Lohri** unter **0711-371186** oder info@lohri.de gerne zur Verfügung. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und tragen Sie dazu bei, die SHK-Innung und das Handwerk in unserer Region zukunftssicher aufzustellen!

Realisierbare Wärmewende

Wärmepumpen statt Wärmenetze priorisieren

BDH und ZVSHK überreichen gemeinsames Forderungspapier an die Politik.

Vor der Landtagswahl 2026 fordert das baden-württembergische SHK-Handwerk klare politische Leitlinien für die Wärmewende. In einem Positionspapier verlangt der Fachverband SHK Baden-Württemberg die Abschaffung des landeseigenen Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG), das mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) des Bundes konkurriert. „Diese Doppelstrukturen schaffen Missverständnisse und bremsen die Heizungsmodernisierung“, betonte Vorstandsvorsitzender Stefan Menrath beim Branchentreff SHKontakt im Neuen Schloss Stuttgart.



Auch das Landesziel der Klimaneutralität bis 2040 müsse an das Bundesziel für 2045 angepasst werden. Menrath forderte

einen parteiübergreifenden „Energiefrieden“, um Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und Akzeptanz langfristig und nachhaltig zu verbinden.

In der Wärmeplanung plädiert das SHK-Handwerk für mehr Realismus: Wärmenetze seien bis 2040 nur ein Nischenkonzept – Priorität müsse die Dekarbonisierung und der Ausbau dezentraler Systeme wie Wärmepumpen haben. Kommunale Wärmepläne dürften nicht dazu führen, dass Modernisierungen aufgeschoben werden.

Zudem kritisiert der Verband kommunale Energieversorger, die mit Komplettangeboten für Wärmepumpen oder PV-Anlagen in Konkurrenz zum Handwerk treten – entgegen dem Mittelstandsförderungsgesetz.

In der Bildungspolitik fordert der Verband mehr Unterstützung für die duale Ausbildung, moderne Wärmepumpentechnik an Berufsschulen sowie gezielte Nachwuchswerbung auch an Gymnasien.

Das vollständige Positionspapier finden Sie auf der [Website](#) des Fachverbands SHK Baden-Württemberg.

BMF-Schreiben zur E-Rechnung

Neues BMF-Schreiben zur E-Rechnung veröffentlicht

Das Bundesfinanzministerium hat am 15. Oktober 2025 die endgültige Fassung des zweiten BMF-Schreibens zur E-Rechnung vorgelegt. Viele Forderungen des Handwerks wurden dabei berücksichtigt.

Wesentliche Punkte:

Fehlerhafte E-Rechnungen: Es wird nun zwischen Format- und Inhaltsfehlern unterschieden – mit unterschiedlichen Rechtsfolgen.

Validierung: Bei Nutzung geeigneter Tools besteht Vertrauensschutz auf das Prüfergebnis; ein Validierungsbericht sollte aufbewahrt werden.

Pflicht zur E-Rechnung: Gilt auch, wenn Leistungen nur aufgrund einer steuerlichen Option (§ 9 UStG) steuerpflichtig sind. Leistungsbeschreibung: Pflichtangaben müssen im strukturierten Teil der E-Rechnung enthalten sein. Ergänzende Details dürfen als Anhang (z. B. PDF) beigefügt werden.

Rechnungsberichtigung: Änderungen der Leistungsbeschreibung erfordern weiterhin eine neue Rechnung. Neu ist

jedoch: Bei entsprechender Vereinbarung kann die Berichtigung auch durch eine elektronische Gutschrift des Auftraggebers erfolgen.

Insgesamt reagiert die Finanzverwaltung auf viele Anregungen des Handwerks, einige technische Fragen – etwa zu kumulierten Anzahlungsrechnungen – bleiben jedoch offen.

Das vollständige BMF-Schreiben finden Sie in der Anlage bzw. auf der [Website](#) des ZVSHK.



Neue Horizonte entdecken

Von der Werkstatt ins Ausland

Für Auszubildende in Baden-Württemberg bietet das Programm Go.for.europe / BeEurope spannende Chancen: Ein vierwöchiges Auslandspraktikum in einem anderen EU-Land mit Praxis im eigenen Berufsfeld.

Ein Auslandsaufenthalt kann für Auszubildende im Handwerk ein echter Karriereschub sein – fachlich wie persönlich. Gerade für Auszubildende im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk bietet sich hier eine spannende Chance: Sie können in Betrieben im Ausland mitarbeiten, erleben andere technische Standards und Organisationsformen und erweitern ihren Horizont – fachlich, sprachlich und kulturell. Unterstützt wird das Ganze durch das EU-Programm Erasmus+ Berufsbildung, das einen Großteil der Kosten übernimmt. Der Eigenanteil liegt, je nach Zielland, meist nur zwischen 100 und 300 Euro.

Auch für Betriebe lohnt sich die Teilnahme. Auszubildende, die Auslandserfahrung gesammelt haben, kommen mit frischem Blick, gestärktem Selbstbewusstsein und neuen Ideen zurück. Sie lernen, flexibel auf ungewohnte Situationen zu reagieren, selbstständig zu handeln und im Team mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenzuarbeiten – Fähigkeiten, die auch im heimischen Arbeitsalltag Gold wert sind. Außerdem steigert ein solcher Auslandsaufenthalt die Attraktivität des Betriebs als moderner, zukunftsorientierter und engagierter Ausbildungsbetrieb.

Die Organisation übernimmt das Team von Handwerk International Baden-Württemberg, das Teilnehmende und Betriebe bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums begleitet.

Teilnahmeberechtigt sind Auszubildende aus Baden-Württemberg im zweiten oder dritten Lehrjahr sowie junge Gesellinnen und Gesellen im ersten Jahr nach Ausbildungsabschluss. Unter den möglichen Zielorten finden sich etwa Wien in Österreich, Carlow und Tralee in Irland, Valencia in Spanien oder Turku in Finnland.



Die nächste Bewerbungsfrist endet am 30. November 2025, die Auslandspraktika finden im Frühjahr 2026 statt. Unterkunft und Betreuung vor Ort sind organisiert – oft in WGs oder Gastfamilien.

Wer Lust hat, die eigenen beruflichen und persönlichen Grenzen zu erweitern, sollte die Gelegenheit nutzen. Weitere Informationen, Erfahrungsberichte und Bewerbungsunterlagen gibt es auf der Website: www.goforeurope.de

SHK Innung Esslingen-Nürtingen

Geschäftsstelle:

Kandlerstraße 11 · 73728 Esslingen

Telefon: (0711) 9757430 · Telefax: (0711) 97574319

Mail: info@shk-es-nt.de · Web: www.shk-es-nt.de

Quellen: fvshk.de ; zvshk.de

Bildnachweis: Alle verwendeten Bilder wurden entweder mit Zustimmung der jeweiligen Urheber verwendet oder über Adobe Stock rechtmäßig lizenziert.

Verantwortlicher für den Newsletter:

Hansjörg Ksis

Innung Sanitär · Heizung · Klempner - Esslingen-Nürtingen
Innungsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Agentur ID GmbH

Tiefenbachstraße 59 · 72622 Nürtingen

Telefon (0711) 8178698 · Mail: hansjoerg.ksis@agentur-id.de

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Nürtingen

Amtsgericht Stuttgart HRB 726927

Geschäftsführerin: Stephanie Cacciatore